

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Alfred Lobers 563 – 6169 563 – 8032 alfred.lobers@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.03.2008
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0185/08/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>10.03.2008</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Beantwortung der Anfrage der Fraktion DIE LINKE</b>		

### Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE

### Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen

### Unterschrift

Slawig

### Frage 1:

Tätigt auch die Stadt Wuppertal Geschäfte mit so genannten Derivaten und Swaps, um sich gegen Risiken bei den Kassenkrediten abzusichern?

Antwort:

Ja

Dabei handelt es sich jedoch um „klassische“ Instrumente der Zinssicherung und keinesfalls um „spekulative“ Geschäfte.

Frage 2:

Tätigen Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist – z. B. die WSW – solche Geschäfte?

Antwort:

Eine Beantwortung dieser Frage und dem entsprechend auch die weiteren Fragen für die städt. Gesellschaften im Rat der Stadt Wuppertal ist nicht zulässig, weil es sich dabei um Auskünfte über Dritte handelt. Entsprechende Auskünfte können die jeweiligen Aufsichtsräte von den Gesellschaften verlangen.

Frage 3:

Um welche Geschäfte handelt es sich konkret?

Antwort:

Es wurden Caps und Swaps und ein Floor zur Zinssicherung abgeschlossen.

Frage 4:

Wie hoch sind die bisherigen Verluste oder Gewinne?

Antwort:

Aus den von der Stadt abgeschlossenen Derivaten sind keine Verluste entstanden. Die wirtschaftlichen Vorteile betragen pro Jahr zwischen 680.000 und 1,9 Mio. €.

Frage 5:

Wie sind die Auswirkungen auf den Wuppertaler Haushalt zu bewerten?

Antwort:

Die Ergebnisse aus den abgeschlossenen Derivaten haben zur Entlastung des städt. Haushalts geführt, s. Antwort zu Frage 4.

Frage 6:

Mit welchen Banken werden diese Geschäfte durchgeführt?

Antwort:

Die Geschäfte wurden mit verschiedenen Banken getätigt, die aufgrund einer jeweiligen Marktabfrage den Zuschlag erhalten haben.

Frage 7:

Welche Vorkehrungen wurden in Wuppertal getroffen, damit ähnlich negative Entwicklungen wie in Solingen und Remscheid nicht eintreten können?

Antwort:

Vergleichbare Entwicklungen können überhaupt nicht eintreten, weil bisher und auch in Zukunft keine spekulativen Zinsgeschäfte getätigt werden.